

MINISTERSTVO ŠKOLSTVA,
VEDY, VÝSKUMU A ŠPORTU
SLOVENSKEJ REPUBLIKY

KÓD TESTU

6231



GENERÁLNA SKÚŠKA 2016

EXTERNÁ ČASŤ

NEMECKÝ JAZYK

úroveň C1

**NEOTVÁRAJTE, POČKAJTE NA POKYN!
PREČÍTAJTE SI NAJPRV POKYNY K TESTU!**

- Test obsahuje **100 úloh**.
- Na vypracovanie testu budete mať **150 minút**.
- Na začiatku každej úlohy sa z inštrukcií dozviete, ktorý odpoveďový hárok máte použiť.
- V teste sa stretnete s dvoma typmi úloh:
 - Pri úlohách s výberom odpovede vyberte správnu odpoveď spomedzi niekoľkých ponúkaných možností, z ktorých je vždy správna iba jedna. Správnu odpoveď vyznačte krížikom do príslušného políčka odpoveďového hárka označeného piktogramom .
 - Pri úlohách s krátkou odpoveďou, ktorých odpoveď tvorí jedno slovo (prípadne zložený slovesný tvar) alebo niekoľko slov, píšete do príslušného políčka odpoveďového hárka označeného piktogramom .
- Pri práci smiete používať iba pero s čiernou alebo modrou náplňou. Nesmiete používať zošity, slovníky, učebnice ani inú literatúru.
- **Podrobnejšie pokyny na vyplňovanie odpoveďového hárka sú na poslednej strane testu. Prečítajte si ich.**

Želáme vám veľa úspechov!

Začnite pracovať, až keď dostanete pokyn!

ABSCHNITT I
HÖRVERSTEHEN
30 PUNKTE

Dieser Abschnitt hat drei Teile. Sie werden vier Aufnahmen hören, jede Aufnahme hören Sie zweimal. Während des Hörens lösen Sie die Aufgaben zum Text. Beachten Sie bei jedem Text das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Der Mann, der Reiche verschwinden lässt (10 Punkte)

*In diesem Teil hören Sie zwei kurze Aufnahmen darüber, wie man das Privatleben sicherer und freier machen kann. In der ersten Aufnahme hören Sie ein Interview mit Herrn Schulze, der Menschen verschwinden lässt. In der zweiten Aufnahme hören Sie ein Interview mit Herrn Prieß, einem Experten im Bereich IT-Sicherheit. Zu jedem Text gibt es fünf Aussagen. Ergänzen Sie in jeder Aussage 01 – 10 den fehlenden Satzteil (A), (B), (C) oder (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.*

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit. Lesen Sie die Aufgaben 01 – 10.

Aufnahme 1 : Interview mit Herrn Schulze (5 Punkte)

01 Herr Schulze hat früher .

- (A) auch Verdächtigen geholfen zu verschwinden
- (B) wohlhabende Menschen untertauchen lassen
- (C) Personen für seine Auftraggeber aufgespürt
- (D) Menschen auf eigene Faust ausfindig gemacht

02 Menschen wollen ihre Spuren verwischen, .

- (A) um nicht als Geisel genommen zu werden
- (B) weil sie Furcht um ihre Kinder empfinden
- (C) um vom Staat nicht erwischt zu werden
- (D) weil sie nicht kompromittiert werden wollen

03 Herr Schulze hilft seinen Kunden so, dass er .

- (A) irreführende Informationen über sie verbreitet
- (B) ihnen eine völlig neue Identität verschafft
- (C) ihnen zu einem sicheren Wohnort verhilft
- (D) ihre vergangene Existenz einfach löscht

04 Herr Schulze hat einen Auftrag von einer Firma erhalten, die .

- (A) ihre Mitarbeiter unter ständiger Kontrolle haben will
- (B) für ihre Räume diebstahlsichere Maßnahmen braucht
- (C) ihre Webseiten vor Hackerangriffen schützen möchte
- (D) Vorkehrungen bezüglich ihrer Sicherheit zu ändern hat

05 Wenn man außerhalb ständiger Überwachung leben will, .

- (A) kann man sich an einen abgelegenen Ort zurückziehen
- (B) muss man sich von digitalen Verbindungen lösen
- (C) soll man sich lieber eine eigene Online-Firma beschaffen
- (D) muss man Kontakte zu anderen Menschen einschränken

Aufnahme 2 : Interview mit Herrn Prieß (5 Punkte)

06 Herr Prieß .

- (A) ist von der Harmlosigkeit von Posts unter Pseudonymen überzeugt
- (B) bezweifelt die Dauerhaftigkeit der meisten sozialen Netzwerke
- (C) weist auf die Langlebigkeit der schon geposteten Angaben hin
- (D) warnt ältere Internetbenutzer vor dem Missbrauch ihrer Daten

07 Vor Gefahren des Internets kann nach Herrn Prieß schützen.

- (A) die Aufklärung von der Seite der Eltern
- (B) dessen Entdeckung auf sicheren Pfaden
- (C) der kompetente Umgang mit dem Netz
- (D) dessen Nutzung nur unter elterlicher Aufsicht

08 In der virtuellen Interaktion .

- (A) werden häufig heikle Informationen veröffentlicht
- (B) ist es kaum wichtig, auf die Korrektheit zu achten
- (C) können interessante Kontakte geknüpft werden
- (D) soll nur das, was in der realen Welt passiert, preisgegeben werden

09 Die Webinhalte, die für Kinder nicht geeignet sind, .

- (A) müssen weltweit aus dem Web gelöscht werden
- (B) können mit einer Filter-Software gesperrt werden
- (C) sollen die Eltern jederzeit im Blick behalten
- (D) können manuell völlig sicher blockiert werden

10 Filterapplikationen für kleinere Geräte .

- (A) sind von den Eltern zuerst gründlich zu überprüfen
- (B) arbeiten zuverlässig mit Schwarz- und Weißlisten
- (C) haben sich bis jetzt nur eingeschränkt bewährt
- (D) werden von den Nutzern nur selten genutzt

ENDE DES TEILS 1



Teil 2: Bin ich eigentlich so richtig deutsch? (10 Punkte)

In diesem Teil hören Sie Aussagen von fünf Personen, die ihre Meinung zum Thema „Bin ich eigentlich so richtig deutsch?“ äußern. Dazu gibt es zwei Blöcke von je fünf Aufgaben. Lesen Sie die Aufgaben vor dem Hören.

Bei den Aufgaben 11 – 15 wählen Sie von den Möglichkeiten (A) – (H) das Thema, zu dem sich jeder Sprecher äußerte. Bei den Aufgaben 16 – 20 wählen Sie von den Möglichkeiten (A) – (H) die Aussage, die zu jedem von den Sprechern passt. Passen Sie auf! In jedem Aufgabenblock gibt es **drei** Möglichkeiten, die zu keinem Sprecher passen! Es gibt immer nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit. Lesen Sie die Aufgaben.

Aufgaben 11 – 15	Möglichkeiten (A) – (H)
11 Norbert: <input type="text"/>	(A) Anders unter allen sein.
12 Felix: <input type="text"/>	(B) Klischees und Gefühle wirken mit.
13 Naduh: <input type="text"/>	(C) Fremd sein und fremd bleiben.
14 Emma: <input type="text"/>	(D) Das Wichtigste – Mensch zu sein.
15 Nina: <input type="text"/>	(E) Richtungsweisende Gesetze.
	(F) Völlige Integration nötig.
	(G) Auch das Äußere entscheidet mit.
	(H) Man selbst sein und auch bleiben.

Aufgaben 16 – 20	Möglichkeiten (A) – (H)
<p>16 Norbert: <input type="text"/></p> <p>17 Felix: <input type="text"/></p> <p>18 Naduh: <input type="text"/></p> <p>19 Emma: <input type="text"/></p> <p>20 Nina: <input type="text"/></p>	<p>(A) Die Antwort auf die Frage „was bin ich?“ hängt von den Befragten ab.</p> <p>(B) Die multikulturelle Herkunft kann das Leben voller und reicher machen.</p> <p>(C) Das innere Verhältnis dazu, wo man sich daheim fühlt, entdeckt man selbst.</p> <p>(D) Ein Kopftuch tragend begibt man sich schon ein Stück weit ins Abseits.</p> <p>(E) Sind wir fähig zu beeinflussen, wo wir geboren werden und aufwachsen?</p> <p>(F) Die Nationalität und Religion sollten keinesfalls gleichgesetzt werden.</p> <p>(G) Die Staatsangehörigkeit ist maßgebend dafür, ob man deutsch ist oder nicht.</p> <p>(H) Ist es möglich, sich mit einem Migrationshintergrund völlig einzugliedern?</p>

ENDE DES
TEILS 2



Teil 3: Singles wandern auf schmale Grat (10 Punkte)

Sie hören den Text zum Thema *Leben ohne Partner*. Ergänzen Sie die folgenden Sätze 21 – 30, die eine Zusammenfassung des gehörten Textes darstellen. Ergänzen Sie immer nur ein Wort. Sie müssen andere Wörter verwenden als die, die Sie in der Aufnahme gehört haben.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit. Lesen Sie die Sätze.

21	Nach der Meinung von Stefan Hradil bewegt sich das Leben der Singles zwischen <input type="text"/> Werten.	(1 Wort)
22	Nur eine <input type="text"/> der Alleinlebenden bemüht sich, einen Partner zu finden.	(1 Wort)
23	In ihrem Leben <input type="text"/> Singles zwischen zwei Bedürfnissen: dem Freiheitsdrang auf einer Seite und der Sehnsucht nach Gemeinschaft auf der anderen.	(1 Wort)
24	Singles knüpfen und pflegen viele Kontakte, um ihr Leben zu <input type="text"/> .	(1 Wort)
25	Bei der potentiellen Kontaktaufnahme beziehen die Partnerlosen in ihre Überlegungen auch die Tatsache mit ein, was sie daraus <input type="text"/> können.	(1 Wort)
26	Da die meisten Singles nur auf sich selbst angewiesen sind, machen sie sich auch Gedanken um ihr <input type="text"/> .	(1 Wort)
27	Eine gute Ausbildung und eine gutbezahlte Stelle machen Singles <input type="text"/> als Menschen mit Familie.	(1 Wort)
28	Trotz Ersparnisse wird das <input type="text"/> der Singles nach Altenpflege auch das soziale System des Staates treffen.	(1 Wort)
29	Zurzeit <input type="text"/> die Anzahl der Singles, die sich wünschen, ihren Lebensabend in einer Senioren-WG zu verbringen.	(1 Wort)
30	Die WG-Wohnung kann nur einen Eigentümer haben und der andere Bewohner fühlt sich ihm <input type="text"/> .	(1 Wort)

ENDE DES
TEILS 3



ABSCHNITT II
SPRACHSTRUKTUREN,
WORTSCHATZ
40 PUNKTE

Dieser Abschnitt besteht aus drei Teilen. Die Arbeitszeit beträgt etwa 50 Minuten. Beachten Sie bei jedem Teil das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Lammert lässt seine Doktorarbeit prüfen (20 Punkte)

*Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie für die Stellen 31 – 50 die passende Möglichkeit (A), (B), (C) oder (D). Es gibt immer nur **eine** richtige Lösung. Am Anfang gibt es ein Beispiel (00).*


Beispiel: – A

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Bundestagspräsident Norbert Lammert hat schnell reagiert: Gleich nachdem ein Plagiatsvorwurf ihn laut wurde, hat er seine Universität um Prüfung der Doktorarbeit . Bei den Plagiatsvorwürfen gegen ihn ist nun die Wissenschaft Zug. Die Ruhr-Universität Bochum habe bereits ein Prüfungsverfahren in gesetzt.

Nach der Universität Bochum hatte der Rektor einen Anruf von Lammert erhalten, der von den Vorwürfen im Zusammenhang mit seiner Dissertation berichtet habe. Der anonyme Blogger „Robert Schmidt“ wirft Lammert vor, auf 42 Seiten seiner Arbeit seien 35 Unregelmäßigkeiten zu finden. „Einen erheblichen Teil der als angegebenen Literatur hat er ganz offenbar nicht gelesen; dies wird insbesondere anhand der Übernahme zahlreicher Fehler aus der Sekundärliteratur deutlich“, schreibt der Blogger auf der Internetseite. Der Bundestagspräsident äußerte sich zunächst nicht. Er seinen nächsten öffentlichen Termin in Bochum bei einer Wahlkampfveranstaltung . Lammert, der auch Spitzenkandidat der nordrhein-westfälischen CDU ist, hatte auf Anfrage ausrichten lassen, er habe „seine Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen und sei von ihrer wissenschaftlichen Qualität überzeugt“. Unmittelbar nachdem er mit den Vorwürfen bekannt , informierte er die Ruhr-Universität Bochum. SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück sagte: „Es gilt die Unschuldsvermutung. Ich warne davor, wieder in eine Kommentarlage zu , die die Reputation und Integrität des Bundestagspräsidenten beschädigen kann“. Er werde sich dafür einsetzen, dies unterbleibe. Auch der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses verteidigte Lammert. „Ich finde die Anonymität , der etwas behauptet, immer fragwürdig“, sagte er. Er hoffe daher, dass die Attacken sich rasch als erwiesen. Der Blogger sich zwar aufspüren, aber es wäre zweifellos fairer gewesen, wenn er nicht anonym . Der parlamentarische Geschäftsführer der Grünen, Volker Beck, rief in der „Saarbrücker Zeitung“ ebenfalls zur Zurückhaltung auf. Erst der Sachverhalt geklärt werden. Die Bildungsexpertin der Linksfraktion, Petra Sitte, erklärte in der „Berliner Zeitung“: „Die Arbeit ist von 1974. Und es hat sich einiges geändert in der Wissenschaft. Die Frage ist nun, wie .“ Dem Deutschen Hochschulverband nach solle der Vorwurf des wissenschaftlichen Fehlverhaltens von der Uni Bochum der hohen Standards der wissenschaftlichen Sorgfalt in einem und ordnungsgemäßen Verfahren geprüft werden, sagte der Sprecher.

Plagiatsvorwürfe haben bereits eine ganze Reihe von Politikern zu Fall – unter anderem auch den damaligen Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU).

00	(A) gegen	(B) für	(C) um	(D) ohne
31	(A) gebetet	(B) geboten	(C) gebeten	(D) gebettet
32	(A) im	(B) auf	(C) nach	(D) am
33	(A) Fahrt	(B) Verwirrung	(C) Gang	(D) Verlegenheit
34	(A) Angaben	(B) Aufgaben	(C) Vorgaben	(D) Ausgaben
35	(A) verwandt	(B) verwendet	(C) verwendete	(D) verwandte
36	(A) charakteristische (C) charakteristisch		(B) charakteristischen (D) charakteristischer	
37	(A) sei ... wahrgenommen (C) werde ... wahrnehmen		(B) werde ... wahrgenommen (D) wäre ... wahrnehmend	
38	(A) gefasst	(B) verschafft	(C) geschafft	(D) verfasst
39	(A) machen werde	(B) gemacht wurde	(C) gemacht werde	(D) machen würde
40	(A) verfallen	(B) setzen	(C) fällen	(D) versetzen
41	(A) damit	(B) als	(C) falls	(D) dass
42	(A) deren	(B) denen	(C) dessen	(D) derer
43	(A) haltbar	(B) haltig	(C) aufhaltbar	(D) haltlos
44	(A) läse	(B) lässt	(C) ließe	(D) lasst
45	(A) bleiben würde (C) geblieben war		(B) geblieben wäre (D) bleiben werde	
46	(A) müsse	(B) musste	(C) müsste	(D) müsstet
47	(A) die Uni soll die Arbeit rigide überprüfen (B) die Uni die Arbeit rigide überprüfen soll (C) soll die Uni die Arbeit rigide überprüfen (D) rigide die Uni die Arbeit überprüfen soll			
48	(A) wegen	(B) gemäß	(C) gegenüber	(D) anlässlich
49	(A) übermäßigen	(B) mittelmäßigen	(C) rechtmäßigen	(D) maßgebenden
50	(A) gebracht	(B) geholt	(C) geschickt	(D) gesandt
ENDE DES TEILS 1				

Teil 2: Schweizer Babys sollen nicht in DNA-Datenbank (10 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter 51 – 60 auf Grund der in den Klammern vorgegeben Wörter. Es gibt immer nur **eine** richtige Lösung.

Beispiel: – Test ← testen

Schreiben Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Nach der Geburt direkt zum Gen- (**testen**)? Davon wollte der Nationalrat nichts wissen.

Der Nationalrat will keine neuen Regeln für genetische Untersuchungen an (**neu+gebären**) und auch keine nationale Datenbank mit den Resultaten. Er lehnte zwei entsprechende schriftliche Anträge seiner Wissenschaftskommission ab. Der eine Antrag forderte den Bundesrat zur Prüfung der beiden Anliegen auf, der andere zu konkreten (**schreiten**). Eine Neubeurteilung dränge sich (**Gesicht**) der sprunghaften Entwicklung der Wissenschaft. Die Frage stelle sich, ob genetische Untersuchungen nicht sinnvoller seien als erst im Erwachsenenalter. Jacques Neiryneck sagte, das werde bald automatisch zur Entdeckung schwerer Erbkrankheiten erfolgen. Die Resultate sollten im Interesse der Schweizer Forschung in eine Datenbank (**Fluss**). Das geltende Gesetz sei (**über holen**), denn nur nach einer genetischen Untersuchung könne man auch eine Therapie finden. Rosmarie Quadranti bezeichnete Neirynecks Vorstoß als gefährlich. Eltern sollten nicht (**un+achten**) des Nutzens für das Kind genetische Untersuchungen anordnen können.

(**Gegenwart**) könne man die Neigung zu einer im Erwachsenenalter entstehenden Krankheit nicht an Babys untersuchen. Das sei richtig so, denn erst der urteilsfähige Mensch solle darüber entscheiden, was er wissen wolle.

Reihenuntersuchungen darf man zudem (**Wille**), wenn sie strenge Bedingungen erfüllen. Babys-Screenings erfolgten derzeit auf die sieben meist vererbaren Stoffwechsel- und Hormonkrankheiten, die unbehandelt zu schweren Störungen führen. Eine Ausweitung dieser Screenings sei auf Grundlage des (**Bestand**) Gesetzes durchaus möglich. Die Speicherung der Ergebnisse von genetischen Untersuchungen in einer nationalen Datenbank lehnt der Bundesrat ebenfalls ab. Die noch im laufenden Jahr ans Parlament gehende (**vorliegen**) zum elektronischen Patientendossier ermögliche den Behandelnden den Zugriff auf Gesundheitsdaten, die Datenbank erübrige sich somit. Zudem stelle eine Datenbank für die Forschung keine Bundesaufgabe dar. Das liege bei der Forschung selbst. Der Nationalrat lehnte den ersten Antrag mit 106 zu 37 Stimmen ab. Der zweite scheiterte mit 149 zu 7 Stimmen.

ENDE DES TEILS 2

Teil 3: „Wissenschaftsjahr 2015 – Zukunftsstadt“ (10 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text. Der Text enthält einige Fehler in Grammatik, Wortschatz oder Wortfolge. Suchen Sie die Fehler in den Zeilen, die mit den Nummern 61 – 70 gekennzeichnet sind. In jeder gekennzeichneten Zeile ist **ein oder kein Fehler**. Wenn Sie einen Fehler gefunden haben, schreiben Sie **das fehlerhafte Wort oder den fehlerhaften Satzteil** aus. Wenn die Zeile korrekt ist, machen Sie ein Häkchen (✓).

Schreiben Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Beispiel: 00 – ziehen

00 Im Vergleich mit letzten Jahren ziehen es weltweit immer mehr Menschen in immer größere Städte.

61 Die globale Verstädterung steht Politik und Gesellschaft vor Herausforderungen, doch sie bietet auch Chancen.

62 Die Frage, wie das Leben in den rapide wachsenden Metropolen angenehmer und nachhaltiger kann gestaltet werden, ist das zentrale Thema des „Wissenschaftsjahrs 2015 – Zukunftsstadt“.

63 Das von der deutschen Bundesregierung initiierte Programm bringt Fachleute verschiedenen Disziplinen sowie Bürger mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft zusammen.

64 Gemeinsam sollen neue Entwicklungskonzepte für die Metropolen des 21. Jahrhunderts erarbeitet haben. Jutta Deffner vom Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main ist eine der an der Forschung Beteiligten.

65 Wie Wissenschaftlerin erforscht sie die Mobilität in urbanen Räumen – ein aus umwelttechnischer, sozialer und wirtschaftlicher Sicht zentraler Aspekt des städtischen Alltags.

66 Es muss in Betracht genommen werden, dass in vergangenen Jahrzehnten die Städte vor allem für motorisierten Individualverkehr umgebaut wurden, erklärt.

67 Heute zeige sich, dass die urbane Bevölkerung wenig auf das Auto fixiert sei als vor 30 Jahren. Mobile Kommunikationstechnologien eröffnen zudem neue Optionen.

68 Mit Hilfe von Smartphones können Nutzer schon heute ihre Wege mit verschiedenen Verkehrsmitteln optimieren.

69 Zum Bahnhof etwa nimmt man ein Elektromobil, von dort geht es mit dem Zug in die nächste Großstadt, anschließend mit dem Leihrad weiter an den Bestimmungsort – und alles hat über eine App zu reservieren und zu bezahlen.

70 Trotzdem: „Es ist abhängig stark vom Lebensstil, wie ich meine Wege organisiere“, betont Deffner. Damit die Mobilitätskultur nachhaltig gestaltet wird, müssen in Zukunft auch subjektive Aspekte besser berücksichtigt werden.

ENDE DES TEILS 3



**ABSCHNITT III
LESERVERSTEHEN
30 PUNKTE**

Dieser Abschnitt besteht aus vier Teilen. Die Arbeitszeit beträgt etwa 60 Minuten. Beachten Sie bei jedem Teil das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Der gesunde Lebensstil (9 Punkte)

*In diesem Teil gibt es drei Texte und zu jedem Text gibt es drei Aufgaben. Lesen Sie die Texte. Wählen Sie für die Aufgaben 71 – 79 die passende Lösung (A) – (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Lösung.*

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Text Nr. 1: Verborgener Hunger (3 Punkte)

Herr Biesalski, Sie sind Professor für Ernährungswissenschaft und befassen sich intensiv mit dem „verborgenen Hunger“. Was versteht man darunter?

Verborgener Hunger ist eine meist durch Armut bedingte und durch einseitige Ernährung hervorgerufene Form der Mangelernährung. Ein Drittel der Weltbevölkerung ernährt sich vorwiegend von stärkehaltigen Lebensmitteln wie Reis, Mais oder Weizen, weil sie billig sind und satt machen. Doch satt zu sein, ist nicht genug. In der Kost der mangelernährten Menschen sind Vitamine, Eisen, Zink, Jod, Selen und weitere lebensnotwendige Mikronährstoffe nur gering oder gar nicht enthalten.

Welche Folgen hat der verborgene Hunger?

Der menschliche Körper hat leider keinen Sensor für den Mangel an Mikronährstoffen. Die Folgen sind gesundheitliche Langzeitschäden. Hinzu kommen noch weitere Schäden. Rund 200 Millionen Kinder weltweit haben eine schlechtere kognitive Entwicklung. In der Schule liegen ihre Leistungen um bis zu zwei Noten unter denen der Mitschüler. Auch der Sprachschatz von fünfjährigen Kindern aus ärmlichen Familien ist um 40 Prozent geringer als der des Nachwuchses von Bessergestellten. Eine falsche Ernährung führt bei Millionen Menschen unmittelbar zur Armut.

Was kann und muss dagegen unternommen werden?

Insgesamt ist der Wandel durch die „vier Hauptsäulen der Lebensmittelsicherheit“ zu erreichen: die Verfügbarkeit von Lebensmitteln durch Anbau vor Ort, der Zugang zu ihnen, eine bessere Lebensmittelqualität und hohe Mikronährstoffdichte, sowie die Beeinflussung der Lebensmittelpreise. Diese vierte Säule ist die sensibelste, denn sie übt auf jede der drei anderen Säulen direkten Einfluss aus.

- 71** Verborgener Hunger wird durch bewirkt.
- (A) die langjährige seit der Geburt andauernde Unterernährung
 - (B) den absichtlich ausgelösten Ekel gegenüber dem Essen
 - (C) sättigende Lebensmittel und mangelnde andere Elemente
 - (D) das Unterbewusstsein infolge der ständigen Zeitknappheit

- 72** Der verborgene Hunger .
- (A) stürzt die Armen und Unterversorgten indirekt in das Elend
 - (B) verursacht vor allem Schäden in der geistigen Entwicklung
 - (C) hat eine später schlechtere berufliche Entwicklung zur Folge
 - (D) bringt vor allem Schädigungen des Körperbaus hervor

- 73** Für die Bekämpfung des verborgenen Hungers muss die Versorgung mit Lebensmitteln so laufen, dass .
- (A) sie meist lokal angebaut werden
 - (B) deren Preise gesteuert werden
 - (C) sie für alle Leute zugänglich sind
 - (D) sich deren wichtigste Pfeiler ändern



Text Nr. 2: Wie isst Deutschland? (3 Punkte)

Würde man einen Menschen aus dem Mittelalter in unsere Zeit versetzen, er würde glauben, er sei im Schlaraffenland gelandet: Köstliche, reichhaltige Nahrung im Überfluss, für fast jeden erschwinglich. Ein Traum, oder? Eigentlich schon. Doch das üppige Angebot hat leider auch seine Schattenseiten. Seit Jahrzehnten leidet Deutschland unter einer regelrechten „Fettleibigkeitsepidemie“ und auch die Häufigkeit von Diabetes Typ II nimmt in beunruhigender Weise zu. Die Ursachen sind mangelnde körperliche Betätigung, kombiniert mit einem zu hohen Verzehr kalorienreicher Speisen und Getränke. Und das betrifft fast die ganze Bevölkerung.

In den vergangenen zwölf Jahren hat der Gemüseverzehr leicht zugenommen, während der Obstkonsum ein wenig gesunken ist. So die Experten. Sie bemängeln auch den sehr hohen Fleischverzehr. Dieser trage zwar zu einer guten Versorgung mit Proteinen bei, führe aber zu einer übermäßigen Aufnahme von Cholesterin und gesättigten Fettsäuren. Da auch der Verbrauch von Vollkorn-Getreide noch zu gering ist, erreicht der größte Teil der Menschen in Deutschland nicht den Richtwert für die Pflanzenfaser-Verabreichung von 30 Gramm täglich. Erfreulich ist dagegen, dass die Deutschen ihren Durst immer öfter mit Mineralwasser löschen und der Alkoholkonsum weiterhin zurückgeht. Kritisch sehen sie jedoch den zunehmenden Verzehr von zuckerhaltigen Getränken.

74 Unsere Vorfahren .

- (A) würden das heutzutage angebotene Essen ablehnen
- (B) könnten von einem solchen Angebot nur träumen
- (C) könnten die modernen Gerichte nur schwer verdauen
- (D) würden den Überfluss an Essen eindeutig ablehnen

75 Die Reichhaltigkeit der Nahrungsauswahl hat zur Folge.

- (A) extrem mangelhafte physische Beschäftigung
- (B) den zu nahrhaften fortdauernden Konsum
- (C) manche erhebliche körperliche Beschwerden
- (D) den Nahrungsmangel in Entwicklungsländern

76 Die Ernährungsexperten .

- (A) begrüßen den immer weiter sinkenden Alkoholverbrauch
- (B) warnen vor der mangelnden Ballaststoff-Zufuhr
- (C) lehnen den Konsum der zu süßen Getränke ab
- (D) heißen den ausreichend hohen Fleischverbrauch gut

Text Nr. 3: Ohne Handy zum halben Preis essen (3 Punkte)

Smartphones zerstören nach Ansicht von Dschaudat Ibrahim die Atmosphäre eines gepflegten Essens. Er hofft, mit einem großzügigen 50-prozentigen Rabatt in seinem Restaurant in einem arabischen Dorf bei Jerusalem dazu beizutragen, dass Geselligkeit, Gespräche und der Genuss der Speisen wieder im Mittelpunkt eines Restaurantbesuchs stehen. „Ich kann nicht alles verändern. Zurzeit ist es vielleicht nur eine Kleinigkeit, aber vielleicht werde ich später noch mehr verändern können“, sagt der 49-jährige Ibrahim.

Ibrahim eröffnete sein Lokal 1993. Er räumt ein, dass ihn sein großzügiges Angebot kurzfristig teuer zu stehen kommt. Doch er glaubt, dass sich der Schritt langfristig auszahlt, indem er neue Kunden gewinnt. Er kann es sich nämlich zurzeit leisten, Rabatt zu geben: In den 80er Jahren lebte er in den USA, und dort gewann er in einer Lotterie 23 Millionen Dollar. Und auch werbewirksame Auftritte sind ihm nicht fremd, um neue Kunden zu locken. 2010 hielt sein Lokal kurzzeitig sogar den Guinness-Weltrekord.

Ibrahim ist nicht der erste Restaurantbesitzer, der sich dem Trend widersetzt. In einigen Restaurants ist die Nutzung von Mobiltelefonen sogar grundsätzlich verboten.

Ibrahim sagt, praktisch jeder Kunde habe das Angebot seit Beginn der Aktion genutzt. Die einzige Ausnahme war ein Mitarbeiter des Fernsehens, der sein Telefon dienstlich brauchte. „Ich habe viele neue Kunden“, sagt er. „Sie kommen aus Jerusalem, aus Tel Aviv, und sie haben alle eines gemeinsam: Das Telefon ist nicht gut für mich, während ich esse. Deshalb schalten sie es also aus.“

77 In seinem Restaurant bemüht sich Dschaudat Ibrahim, .

- (A) zumindest die Tischmanieren ein bisschen zu verbessern
- (B) dass seine Kunden preisgünstig satt werden können
- (C) seine Konkurrenten zum Nachmachen zu veranlassen
- (D) dass seine Gäste das Essen und die Gesellschaft genießen

78 Ibrahim's Restaurant .

- (A) bietet einen Rabatt, ohne rote Zahlen schreiben zu müssen
- (B) zieht Gewinn auch aus wirksamen Werbekampagnen
- (C) soll für seinen Besitzer künftig schwarze Zahlen schreiben
- (D) kann vom Erlös eines Lottogewinns auch langfristig profitieren

79 In dem Restaurant von Ibrahim .

- (A) schalten viele Kunden ihr Smartphone aus
- (B) geben auch neue Gäste die Handynutzung auf
- (C) nutzen viele das Nachlassangebot nicht
- (D) wird die Smartphone-Nutzung strikt untersagt

ENDE DES TEILS 1



Teil 2: Was eine Katastrophe noch schlimmer macht (6 Punkte)

Lesen Sie die folgenden Kurztexpte und die darauffolgenden Textteile. Entscheiden Sie, welcher Textteil (A) – (G) passt in die Lücke in jedem Text 80 – 85. Es gibt jeweils nur **eine** richtige Lösung. Jeden Textteil kann man nur **einmal** benutzen. Ein Textteil passt zu keinem Text.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

80

Erdbeben, Überschwemmungen und Hungersnöte zerstören Leben und zerreißen Familien. Mädchen sind in solchen Ausnahmezuständen besonders gefährdet, warnt ein Bericht anlässlich des Weltmädchentages. „Als ich schlief, wurde ich vergewaltigt. Ich wusste nicht, was mit mir geschehen war. Ich kenne das Gesicht des Mannes nicht. Ich habe mit niemandem darüber gesprochen. Als ich merkte, wie sich mein Körper verändert, brachte mich meine Mutter ins Krankenhaus. Dort sagte man mir, ich sei schwanger.“

81

Besonders schlechten – Situation von Mädchen in Katastrophensituationen gewidmet. Gerade in Ländern, wo Mädchen ohnehin wegen ihres Geschlechts diskriminiert werden, verschärft sich diese Benachteiligung nach Erdbeben, Überschwemmungen oder Hungersnöten noch einmal deutlich. So ist für Mädchen und Frauen die Wahrscheinlichkeit in einer Naturkatastrophe zu sterben, 14-mal höher als für Jungen und Männer.

82

Macht. Es ist die relative Machtlosigkeit von Frauen und Kindern in vielen Gesellschaften, die sie in Katastrophensituationen verletzlich macht.

83

Das gilt nicht nur für die direkten Auswirkungen der Katastrophe, für Verletzungen, Verluste, Traumata. Wo es nicht selbstverständlich ist, Mädchen zur Schule zu schicken, wird das im Katastrophenfall noch unwahrscheinlicher.

84

Dabei entscheidet Bildung nicht nur über die Zukunft der Mädchen – schon ein zusätzliches Jahr an einer Sekundarschule lässt das Einkommen später um 15 bis 25 Prozent steigen – sondern ist gerade nach Katastrophen entscheidend, um das Erlebte bewältigen zu können.

85

Auch das Risiko, als Mädchen gegen seinen Willen verheiratet zu werden, steigt in dem Ausnahmezustand, in dem sich Familien nach Naturkatastrophen wiederfinden. „Wenn du eine große Familie mit vielen Mädchen und kein Essen für deine Kinder hast, und ein reicher Mann kommt und sagt, ihm gefällt eine deiner Töchter, was soll man da machen?“ So schildert ein Betroffener die Situation im Niger während der großen Hungerkatastrophe. „Meine Tochter

ist zwölf. Es passiert, dass auch Mädchen genötigt werden, Sex für Gegenleistungen zu haben. So hat man Sex für ungefähr einen Dollar, einfach so.“ Eine 13-Jährige erzählt: „Es ist schlimm, manche lassen sich in kriminelle Machenschaften verwickeln, nur um etwas zu Essen zu haben. Man weiß nicht, was man tun oder mit wem man sprechen soll, wenn so etwas passiert.“

(A) Laut der Deutschen Stiftung “Weltbevölkerung“ können 31 Millionen Mädchen im Grundschulalter keine Schule besuchen, fünf Millionen mehr als Jungen. Zwei Drittel aller Analphabeten sind weiblich.

(B) „Ausbildung bringt Stabilität, Normalität und Routine in das Leben eines Kindes, was absolut essentiell ist, besonders wenn sie fliehen mussten“, zitiert eine UN-Sprecherin die Studie zum Weltmädchentag.

(C) Junge Frauen werden bei Naturkatastrophen nicht nur Opfer von Gewalt, sondern kommen auch häufig um. Dies beweist auch die Geschichte eines 17-jährigen Mädchens, das zum Opfer wurde, als es glaubte, bereits alles verloren zu haben. Sie erinnert sich daran in einer Notunterkunft im indischen Bundesstaat Tamil Nadu, nach dem Tsunami 2004.

(D) Eine Studie in Pakistan zeigte, dass 85 % aller Menschen, die nach Überschwemmungen fliehen mussten, Frauen und Kinder waren. Bei dem Tsunami im Jahr 2004 starben deutlich mehr Frauen als Männer. Die Ursachen, so die Autoren des Plan-Berichts, ließen sich in einem einfachen Wort zusammenfassen.

(E) 2011 haben die Vereinten Nationen auf Initiative der Hilfsorganisation „Plan“ den Weltmädchentag begründet, um auf die Benachteiligung von Mädchen weltweit aufmerksam zu machen. In vielen Ländern finden dazu an diesem Freitag Aktionen und Veranstaltungen statt.

(F) Auch andere Formen sexueller Ausbeutung, Gewalt und Nötigung sind in der Folge von Katastrophen vielerorts an der Tagesordnung. So berichtet etwa eine Mutter aus den Notunterkünften für Überlebende des Erdbebens in Haiti.

(G) Es ist eine von mehreren Geschichten, die die Hilfsorganisation „Plan“ in ihrem jährlichen Bericht zum Weltmädchentag aufgenommen hat. Die Studie, die Ergebnisse existierender Studien und eigene Befragungen zusammenfasst, ist in diesem Jahr der besonders.

ENDE DES
TEILS 2



Teil 3: Aufbruch in neue Dimensionen (6 Punkte)

Sie lesen den Text über den Durchbruch in neuen Technologien. Ergänzen Sie in den folgenden Sätzen 86 – 91 den Textinhalt um jeweils **ein** Wort.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Fließband war gestern. Heute wird individuell und personalisiert gefertigt: 3D-Drucker machen es möglich.

Andy Middleton nimmt die weiße Fahrradkette in die Hand. Sie wird zwar nie ein echtes Fahrrad antreiben, trotzdem blickt er wie hypnotisiert das Plastikteil an. Als könne er immer noch nicht glauben, was er da in der Hand hält. Für ihn ist das Teil nicht einfach eine Fahrradkette aus Plastik. Für ihn handelt es sich um etwas Außergewöhnliches, etwas was das Übliche weit übertrifft und große Bewunderung erregt. Denn die Kette wurde von einem 3D-Drucker gefertigt.

Gut fünf Jahre ist es jetzt her, dass er die Fahrradkette zum ersten Mal in der Hand hielt. Damals wurde er gefragt, ob er bei „Objekt“ einsteigen wolle, einem israelischen Hersteller von 3D-Druckern. Man bot ihm an, von Deutschland aus das Geschäft im EMEA-Raum zu verantworten. „Dann sah ich die Fahrradkette aus dem 3D-Drucker und wusste sofort, dass ich den Job machen will“, erinnert sich der gebürtige Brite.

Jetzt sitzt er auf einer schwarzen Ledercouch in seinem lichtdurchfluteten Büro und lebt in einer anderen Welt. Nicht nur, weil er mit seiner Frau und den beiden Kindern vom schicken Düsseldorf in das, wie er selbst sagt, „gemütliche“ Baden-Baden nahe Rheinmünster gezogen ist, wo sich der EMEA-Standort befindet. Oder weil er heute 100 Mitarbeiter hat und nicht nur einen einzigen, wie am Anfang. Sondern auch, weil das Unternehmen, das ihn 2008 engagierte, nicht mehr ist, was es vor fünf Jahren war. Infolgedessen sieht sein Leben jetzt völlig anders aus.

Aus „Objekt“ wurde „Stratasys“. Aus einem israelischen Unternehmen ist vor einem Jahr ein US-amerikanisch-israelischer Weltmarktführer geworden, der sich an diverse Zielgruppen wendet. Vor einigen Monaten erwarb Stratasys das Unternehmen MakerBot und spricht nun auch Privatkunden an, die zu Hause eine eigens kreierte Tasse, ihre individuelle Smartphone-Hülle oder einzigartige Spielzeugfiguren herstellen können. Das ist mit 3D-Druckern möglich. Auf diese Weise können sich ihre kreativen Fähigkeiten entwickeln.

Und noch viel mehr. Unternehmen stellen auf diese Weise zum Beispiel Prototypen her. Oder Miniaturautos, die Autohersteller zu Demonstrationszwecken benötigen. Der 3D-Druck erlaubt es ihnen, schnell, günstig, ohne großen Aufwand sowie an Ort und Stelle Änderungen vorzunehmen, unterschiedliche Versionen gleichzeitig auszudrucken und in kurzer Zeit zu entscheiden, welches Modell sich am besten für die Serie eignet. Sie generieren früher Umsätze und auch der Rohstoff- und Fertigungsaufwand sinkt enorm, weil nur so viel Material verwendet werden muss, wie tatsächlich benötigt wird. Die Einsatzgebiete sind nahezu grenzenlos.

Neben den personalisierten Produkten, wie der 3D-Druck sie ermöglicht, geht es bei der „nächsten industriellen Revolution“ um einen weiteren Punkt: die individualisierte Produktion. Noch ist die Industrie in einigen ihrer Abläufe aber in der zweiten Dimension verhaftet, was den Ausdruck zum Beispiel in Papierstapeln findet.

Manchen Firmen ist es jedoch schon gelungen, die dritte Dimension zu erreichen. Man sieht das unter anderem darin, dass Programmierblätter und Werkemappen der Vergangenheit angehören – die Fertigung arbeitet papierlos und es wird komplett webbasiert gefertigt. Außerdem kommunizieren alle am Produktionsprozess beteiligten menschlichen und nicht-menschlichen Akteure – also neben den Lagerverwaltern und den Meistern etwa das Werkzeuglager, die Qualitätssicherung oder die Fertigungsmaschinen – digital miteinander und sie informieren sich ständig über den aktuellen Stand. Das alles funktioniert mithilfe einer digitalen Datendrehscheibe, einem sogenannten cyberphysischen System. Mit ‚Industrie 4.0‘ wurde für dieses Verfahren nun auch ein Name gefunden.

86 Dank der neuen Technologie ist es der EMEA-Firma gelungen, den der Anzahl von Arbeitskräften zu erreichen.

87 In der nächsten Dimension wird der Fertigungsprozess und so flexibel, intelligent und damit effizient gemacht.

88 Eine aus weißem Kunststoff gefertigte Fahrradkette bei Andy Middleton manches.

89 Der 3D-Druck ermöglicht den Autoproduzenten, dass ihre Modelle den Fachleuten und auch der Öffentlichkeit schnell und zugleich wenig präsentiert werden können.

90 Obwohl die Fahrradkette nicht verwendbar ist, hält sie Andy Middleton für ein .

91 Die 3D-Drucktechnologie spricht unterschiedliche Zielgruppen an und so hilft sie auch die der Menschen zu fördern.

ENDE DES
TEILS 3



Teil 4: Schule, Bildung, Ausbildung (9 Punkte)

Lesen sie die folgenden neun Aussagen. Darauf folgen vier Texte. Entscheiden Sie, zu welchem Text (A) – (D) jede von den Aussagen 92 – 100 passt. Es gibt jeweils nur **eine** richtige Lösung. Zu einem Text können auch mehrere Aussagen gehören.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Aussage 92 – 100	Text (A) – (D)
92 Falls die Schüler den Verhaltensregeln nicht folgen, tragen die Lehrer für potenzielle Schäden keine Verantwortung.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
93 Richtige und frühzeitige Identifizierung von gewalttätigem und aggressivem Benehmen kann schreckliche Vorfälle vermeiden.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
94 Problemkinder bekommen in Ganztagschulen mehr Chancen und die Schulen machen auch die Familien zufriedener.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
95 Der nicht bewältigte Stress kann zu unterschiedlichen Süchten und später zur totalen Erschöpfung führen, die behandelt werden muss.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
96 Damit die Schulen ihre Aufgabe erfüllen, brauchen sie qualifizierte und gutbezahlte Lehrer, bei denen der Schüler-Lehrer-Kontakt klappt.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
97 Aus Angst vor Gerichtsverfahren trauen sich Lehrer nicht mehr auf Schulausflüge und bleiben mit ihren Schülern häufiger im Klassenzimmer.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
98 „Schwierige“ Jugendliche müssen unter Kontrolle gebracht werden und ihre Eltern sollen auch hinzugezogen werden.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
99 Jugendliche stehen unter einem immer größeren Druck, der durch die Schule und auch durch die Notwendigkeit einen Ausbildungsplatz zu finden, ausgelöst wird.	BUCHSTABE: <input type="text"/>
100 An Lehrer werden in Ganztagschulen höhere Ansprüche gestellt, aber zugleich haben sie die Möglichkeit, starke Seiten ihrer Schüler zu entdecken.	BUCHSTABE: <input type="text"/>

- (A)** Benno Annen, der Oberstaatsanwalt des Kantons Schwyz, will Eltern von Problemschülern zur Verantwortung ziehen. Die Probleme mit verhaltensauffälligen Schülern sind akut und müssen bekämpft werden. Die Täter müssen in die Schranken gewiesen werden. Ihre Eltern müssen die Verantwortung wahrnehmen. Verhaltensauffälligkeit beginnt beim Mobbing von Mitschülern. Häufig wird auch geklaut oder Gewalt angewendet. Zum Teil gehen die Jugendlichen bandenmäßig vor – das ist erschreckend. Die Kinder stammen aus allen Schichten. Fälle wie die Prügelschüler von München, der Jugendliche, der im Muotathal seine Mutter und seine Schwester im April 2008 tötete, oder der Autounfall vor rund drei Wochen in Zürich, bei dem ein Mädchen ums Leben kam, hätten dank Früherkennung verhindert werden können.
- (B)** Sie können ein guter Problemlöser sein: Ganztagschulen. Sie erfüllen nahezu alles, was Schüler, Lehrer und Eltern sich erhoffen. Ganztagschüler bleiben seltener sitzen, haben bessere Noten, entwickeln besseres Sozialverhalten, sind motivierter. Die Ganztagschule entlastet die Eltern, nicht nur zeitlich, sondern auch im Blick auf die pädagogische Unterstützung, und sie tragen zum positiveren Familienklima bei. Natürlich hat das für die Lehrer seinen Preis. „Die Arbeitsbelastung ist höher, aber das Maß an Zufriedenheit auch. Aber sie erleben die Kinder anders, entdecken ihre Stärken.“, sagt Herr Leber, Leiter der Grund- und Werkrealschule in Konstanz. Spätestens nach einem Jahr sei die Furcht neuer Kollegen vor Hohlstunden vorbei. Leber wünscht sich mehr pädagogisches Personal von außen. „Wir brauchen Verlässlichkeit – und die besten Lehrer. Aber wir können denen nicht 7,50 Euro die Stunde zahlen und dann erwarten, dass wir auf Augenhöhe kommunizieren.“ Wir brauchen Lehrer, die gezielt in einer Ganztagschule arbeiten wollen. Wenn dann noch die Angebote und die Beziehungsebene zu den Schülern stimmen, „dann fragen die Kinder die Angebote nach“.
- (C)** „Meine Kollegen prüfen Schulausflüge kritischer als früher und verzichten häufiger darauf, mit ihren Kindern das Schulzimmer zu verlassen“, sagt Lilo Lätzsch, Präsidentin des Zürcher Lehrerverbands. Grund für diese Entwicklung seien Eltern und Richter, die von Lehrern eine umfassendere Aufsicht über die Schüler forderten: „Wenn es um die Schule geht, tauchen immer schneller Anwälte auf.“ „Eltern überlegen sich, ob sich die Lehrperson bei einem Unfall juristisch zu verantworten hat“, sagt er. Eine Verurteilung wegen eines Unglücksfalls sei ein Horrorszenario für jeden Lehrer. Lätzsch: „Wir Lehrer sind darauf angewiesen, dass sich die Schüler an unsere Anweisungen halten.“ Wenn dies nicht geschehe, setzten sich die Schüler einem Risiko aus, für das die Lehrer nicht verantwortlich gemacht werden könnten. „Diese Tatsache wird von den Eltern immer weniger verstanden.“
- (D)** Sie fühlen sich gereizt, sind schlecht drauf, können nicht schlafen oder haben körperliche Probleme. Den zunehmenden Stress bewältigen Jugendliche schwer. Dies zeigt die neuste Befragung des Basler Gesundheitsdepartements von 1400 15- und 16-Jährigen. Die Resultate sind alarmierend: Jeder 2. Jugendliche leidet häufig unter Stress. Größter Stressfaktor ist die Schule, gefolgt von Zeitmangel und der Familie. Mädchen lassen sich zudem durch das Aussehen stressen, und vor allem ausländischen Teenagern bereitet die Lehrstellensuche Bauchweh. Die Folgen von Stress sind laut dem Basler Kantonsarzt Thomas Steffen nicht zu unterschätzen: „Schulische Leistungen der Jugendlichen können sinken, einige entwickeln Verhaltenssüchte wie übertriebenes Spielen.“ Sieben Prozent geben zudem an, dem Stress mit Rauchen zu entfliehen. Vier Prozent betrinken sich. Er warnt darüber hinaus vor Spätfolgen: „Wir sind auf dem Weg zur erschöpften Gesellschaft. Wenn man den Stress als Junger ignoriert, steigt die Chance, dass man irgendwann eine Therapie braucht.“ Für Steffen ist die Studie deshalb ein Warnsignal: „Wir müssen das Problem jetzt anpacken.“

ENDE

Quellenverzeichnis

- <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.plagiatsvorwurf-lammert-laesst-seine-doktorarbeit-pruefen.15e63368-cf38-4817-a6d7-e7588483f992.html>, 03. 02. 2015, adaptiert
- <http://www.20min.ch/schweiz/news/story/28022330>, 24. 05. 2015, adaptiert
- www.digital-ist.de/wissenschaftsjahr-2015.html, 05. 02. 2015, adaptiert
- <https://www.deutschland.de/de/topic/leben/lifestyle-kulinarik/verborgener-hunger>, 02. 02. 2015, adaptiert
- <https://www.deutschland.de/de/topic/leben/lifestyle-kulinarik/wie-isst-deutschland>, 02. 02. 2015, adaptiert
- <http://www.20min.ch/panorama/news/story/Ohne-Handy-zum-halben-Preis-essen-29394300>, 08. 02. 2015, adaptiert
- <http://www.sueddeutsche.de/panorama/benachteiligung-von-maedchen-was-eine-katastrophe-noch-schlimmer-macht-1.1792537>, 23. 02. 2015, adaptiert
- <https://www.deutschland.de/de/topic/wirtschaft/innovation-technik/aufbruch-in-neue-dimensionen>, 17. 02. 2015, adaptiert
- <http://www.20min.ch/schweiz/news/story/23472535>, 03. 02. 2015, adaptiert
- <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.didacta-in-stuttgart-ganztagsschule-hilft-problemkindern.c2d477fe-fc6e-481b-95f9-a2ba29d52096.html>, 10. 02. 2015, adaptiert
- <http://www.20min.ch/schweiz/news/story/Lehrer-trauen-sich-nicht-mehr-auf-Schulausfluege-31027628>, 10. 02. 2015, adaptiert
- <http://www.20min.ch/wissen/gesundheit/story/23340792>, 10. 02. 2015, adaptiert

Pokyny na vyplňovanie odpovedového hárka

Odpovedové hárky budú skenované, nesmú sa kopírovať, krčiť ani prehýbať.
Aby skener vedel prečítať vaše odpovede, musíte dodržať nasledujúce pokyny:

- Píšte perom s čiernou alebo modrou náplňou. Nepoužívajte tradičné plniace perá, veľmi tenko píšuce perá, obyčajné ceruzky ani pentelky.

- Riešenia **úloh s výberom odpovede** zapisujte krížikom .

- Správne zaznačenie odpovede (**B**)
A B C D

- Nesprávne zaznačenie odpovede (**B**)
A B C D

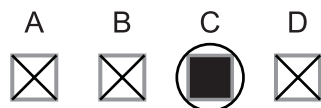


- V prípade chybného vyplnenia údajov alebo odpovedí postupujte podľa nasledujúcich pokynov.
V žiadnom prípade nepoužívajte nový odpovedový hárak.

- Keď sa pomýlite alebo neskôr zmeníte názor, úplne zaplňte políčko s nesprávnym krížikom a urobte nový krížik.



- Ak náhodou znovu zmeníte názor a chcete zaznačiť pôvodnú odpoveď, urobte krížiky do všetkých políčok a zaplnené políčko dajte do krúžku.



- Odpovede na **úlohy s krátkou odpoveďou** napíšte do príslušného poľa odpovedového hárka čitateľne písaným alebo tlačným písmom. Pri použití tlačného písma **rozlišujte veľké a malé písmená**. Nepoužívajte iba veľké tlačené písmená!

Neotvárajte test, pokiaľ nedostanete pokyn!